

# Das Raunen in den Bäumen

Reinhard Mey

Intro

C

Em F C F C

Ist

Vers

C Am F G

es der An - flug ei - ner Ah - nung von Ver - gäng - lich - keit, Der

C Am G

in dem A - bend - hauch he - rü - ber - weht? Ist

C F G C

es die im - mer wa - che Sehn - sucht nach Ge - bor - gen - heit, Die

Dm F G

mit dem im - mer Su - chen ein - her - geht? Ist es ein

Am Em F C

Ab - schieds - schmerz ver - bor - gen im tiefs - ten See - len - ver - lies, Der

F Em Dm G

mich be - glei - tet, wo im - mer ich bin?

F G C

Es ist Er - in - ne - rung an ein ver - lor' - nes Pa - ra -

F Dm F

dies, Es ist ein Heim - weh, von dem ich nicht

Dm G

ein - mal weiß wo - hin. Das

Refrain

C G C

Rau - nen in den Bäu - men hält mich wach, Und ich

Em F G

hö - re den Re - gen auf dem Dach, Und ich

Am Em F C

spür' den Duft von feuch - tem Laub ü - ber mär - ki - schem Sand Und seh mich

Em F C Fine Intro

ge - hen an mei - nes Va - ters Hand.

C F C C G

3 X

Zum Refrain

## Das Raunen in den Bäumen

C Am F G  
1. Ist es der Anflug einer Ahnung von Vergänglichkeit,  
C Am G  
Der in dem Abendhauch herüberweht?  
C F G C  
Ist es die immer wache Sehnsucht nach Geborgenheit,  
Dm F G  
Die mit dem immer Suchen einhergeht?  
Am Em F C  
Ist es ein Abschiedsschmerz verborgen im tiefsten Seelenverlies,  
F Em Dm G  
Der mich begleitet, wo immer ich bin?  
F G C F  
Es ist Erinnerung an ein verlornes Paradies,  
Dm F Dm G  
Es ist ein Heimweh, von dem ich nicht einmal weiß wohin.

C G C  
**Refrain** Das Raunen in den Bäumen hält mich wach,  
Em F G  
Und ich höre den Regen auf dem Dach,  
Am Em F C  
Und ich spür den Duft von feuchtem Laub über Märkischem Sand  
Em F C  
Und seh mich gehen an meines Vaters Hand.

C Am F G  
2. Jeder Schritt ein Abenteuer, jeder Weg Eroberung,  
C Am G  
Unsere Jahre fliegen schnell vorbei.  
C F G C  
Wir leben hastig, keine Zeit für Erinnerung,  
Dm F G  
Doch die Seele macht heimlich Fotos dabei.  
Am Em F C  
Und die holt sie dann hervor, wenn du am wenigsten dran denkst,  
F Em Dm G  
Auf einen Duft hin, einen Klang, ein Schlüsselwort.  
F G C F  
All die hässlichen, die schönen, die du liebst oder verdrängst,  
Dm F Dm G  
Und ihre Flut reißt alle Schleusen, alle Dämme fort.

C G C  
**Refrain** Das Raunen in den Bäumen hält mich wach,  
 Em F G  
 Und ich höre den Regen auf dem Dach,  
 Am Em F C  
 Und ich spür den Duft von feuchtem Laub über Märkischem Sand  
 Em F C  
 Und seh mich gehen an meines Vaters Hand.

C Am F G  
**3.** Ich frag mich, was es ist, das mich in dieser Nacht bewegt  
 C Am G  
 Und mich so seltsam wehmütig berührt,  
 C F G C  
 Als ob ein längst verschüttetes Gefühl sich in mir regt,  
 Dm F G  
 Das ein erlöschendes Feuer anschürt.  
 Am Em F C  
 Es ist die schmerzliche Gewissheit, dass wir den Augenblick,  
 F Em Dm G  
 In dem wir glücklich sind, nie dann verstehn,  
 F G C F  
 Wenn er uns widerfährt, und es ist wohl unser Geschick,  
 Dm F Dm G  
 Das Glück erst zu begreifen, wenn wir es von draußen sehn.

C G C  
**Refrain** Das Raunen in den Bäumen hält mich wach,  
 Em F G  
 Und ich höre den Regen auf dem Dach,  
 Am Em F C  
 Und ich spür den Duft von feuchtem Laub über Märkischem Sand  
 Em F C  
 Und seh mich gehen an meines Vaters Hand.